



Aktuelle Meldung

Herbizidfund in türkischen Troja-Linsen

Am 22.02.2011 wurden Troja-Linsen (grün-braun) aus der Türkei zurückgerufen, weil 2,5 mg/kg des Herbizids Glyphosat nachgewiesen worden waren.

Glyphosat ist ein von Monsanto 1971 eingeführtes, nicht selektives systemisches Blatt-Herbizid, das gegen Unkräuter und Gräser eingesetzt wird. Selbstverständlich ist der Einsatz dieses Pestizids und anderer chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel in der ökologischen Landwirtschaft grundsätzlich verboten. Die Linsen und aus ihnen hergestellte Produkte sind keine Bio-Produkte.

Der Grenzwert für konventionelle Produkte liegt für Glyphosat bei 0,1 mg/kg. Eine akute Gesundheitsgefährdung geht von den beanstandeten Linsen jedoch nicht aus, da der ADI-Wert (Wert für die chronische Toxizität - „duldbare tägliche Aufnahmemenge“) und auch die akute Referenzdosis (ARfD) für die akute Giftigkeit der betroffenen Charge nicht überschritten werden.

Die beanstandeten Linsen wurden von dem türkischen Exporteur Tiryaki (TIRYAKI AGRO GIDA SANAYI VE TICARET A.S.) nach Deutschland geliefert.

In ihren ersten Stellungnahmen vom 28. Februar 2011 gehen sowohl der Exporteur Tiryaki als auch die Kontrollstelle IMO Deutschland davon aus, dass die Ursache eine Vermischung der Bio-Linsen mit konventioneller Ware sein könnte.

Zum Schutz der Verbraucher vor Irreführung und mit dem Ziel einer schnellen und rückhaltlosen Aufklärung wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Sofortige Information

der deutschen EG-Kontrollstelle des Unternehmens, welches die Partie hatte analysieren lassen

der Kunden des Unternehmens

des türkischen Exporteurs Tiryaki

die Kontrollstelle des Unternehmens informierte die Kontrollstelle des türkischen Exporteurs (IMO Deutschland) sowie die zuständige Behörde in Niedersachsen (LAVES) und die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), die für die Genehmigung von Anträgen zur Vermarktung von Erzeugnissen aus Drittländern zuständig ist

2. Sperrung, Verkaufsstopp und Analysen

Sperrung, Verkaufsstopp und Analysen der in den Lagern der betroffenen Unternehmen befindlichen Linsen und der daraus hergestellten Produkte

Analyse aller Hülsenfrüchte desselben Exporteurs (Kichererbsen, Linsen rot, Linsen grün)

Verkaufsstopp im Naturkost-Einzelhandel für Partien, für die Analysen beauftragt wurden

Rücknahme von Linsen-Produkten aus belasteten Chargen

3. Entzug der Vermarktungsermächtigungen für Bio-Linsen des Exporteurs Tiryaki durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

4. Durchführung einer Vor-Ort-Kontrolle bei dem Exporteur Tiryaki durch die ihn überwachende Kontrollstelle IMO

Mehr Klarheit zu den Ursachen der Belastung wird nach Abschluss der Untersuchungen durch IMO Deutschland erwartet.

Die Unternehmen bedauern die Situation zutiefst und drängen auf eine schnelle Aufklärung. Sie unterstützen rückhaltlos alle dafür notwendigen Maßnahmen. Daher empfiehlt der Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) Herstellung und Handel e.V. bis zur Klärung des Sachverhalts den Verkaufsstopp auch für unbelastete Linsen-Partien des Exporteurs Tiryaki aufrecht zu erhalten.

Stand: 08.03.2011

Kontakt

Qualitätsarbeit beim BNN Herstellung und Handel e.V.:

Nina Schinkowski (Dipl. Oecotroph.)

BNN Herstellung und Handel e.V.

Albrechtstr. 22, D-10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 847 12 24-47

Fax +49 (0)30 / 847 12 24-40

[schinkowski | at | n-bnn.de](mailto:schinkowski@n-bnn.de)

Cornelia Dressler (Dipl. Oecotroph.)

BNN Herstellung und Handel e.V.

Albrechtstr. 22, D-10117 Berlin

Tel. +49 (0)30 / 847 12 24-46

Fax +49 (0)30 / 847 12 24-40

[dressler | at | n-bnn.de](mailto:dressler@n-bnn.de)

URL der Druckquelle: <http://www.n-bnn.de/cms/website.php?id=/de/qualitaet/aktuellemeldung.html>

Stand: 11.03.2011

© by Bundesverband Naturkost Naturwaren Herstellung und Handel e.V.

Albrechtstr. 22

D-10117 Berlin

www.n-bnn.de